

als sie aus der Ohnmacht wieder erwachte: Mutter, wie liebst du mich!

Ihr könnt es nicht mit Namen nennen,
Wie zärtlich euch die Mutter liebt.
O, möchtet ihr es recht erkennen,
Daß Unart nie ihr Herz betrübt!
Macht sie an frommen Freuden reich!
Wie sie euch liebt, liebt Niemand euch.

19. Das mißgestaltete, aber liebenswürdige Mariechen.

Es ist des lieben Gottes Gabe,
Daß ich gesunde Glieder habe.
Für dies Geschenk, für diese Güte,
Dankt ihm mein kindliches Gemüthe.
Mein Auge sieht, es hört mein Ohr:
Schlank wach's ich, wie ein Ulm, empor.
Herab vom Scheitel, bis zur Seh,
Fehlt mir nichts und mich schmerzt kein Weh.
Doch wenn ich seh' so manches Kind,
Bald bucklig, lahm, taub oder blind,
Dreib' ich mit ihm nicht Spott und Scherz,
Nur Mitleid, Schonung fühlt mein Herz.

Ihr wißt es, der menschliche Körper ist künstlich und wunderbar von Gott aus vielen einzelnen Gliedern zusammengesetzt. Wenn nun ein jedes Glied so ist, wie es seyn muß, nicht schief, krumm oder verwachsen, was kann ich da von meinen Gliedern sagen? — Es sind gesunde Glieder. —